

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

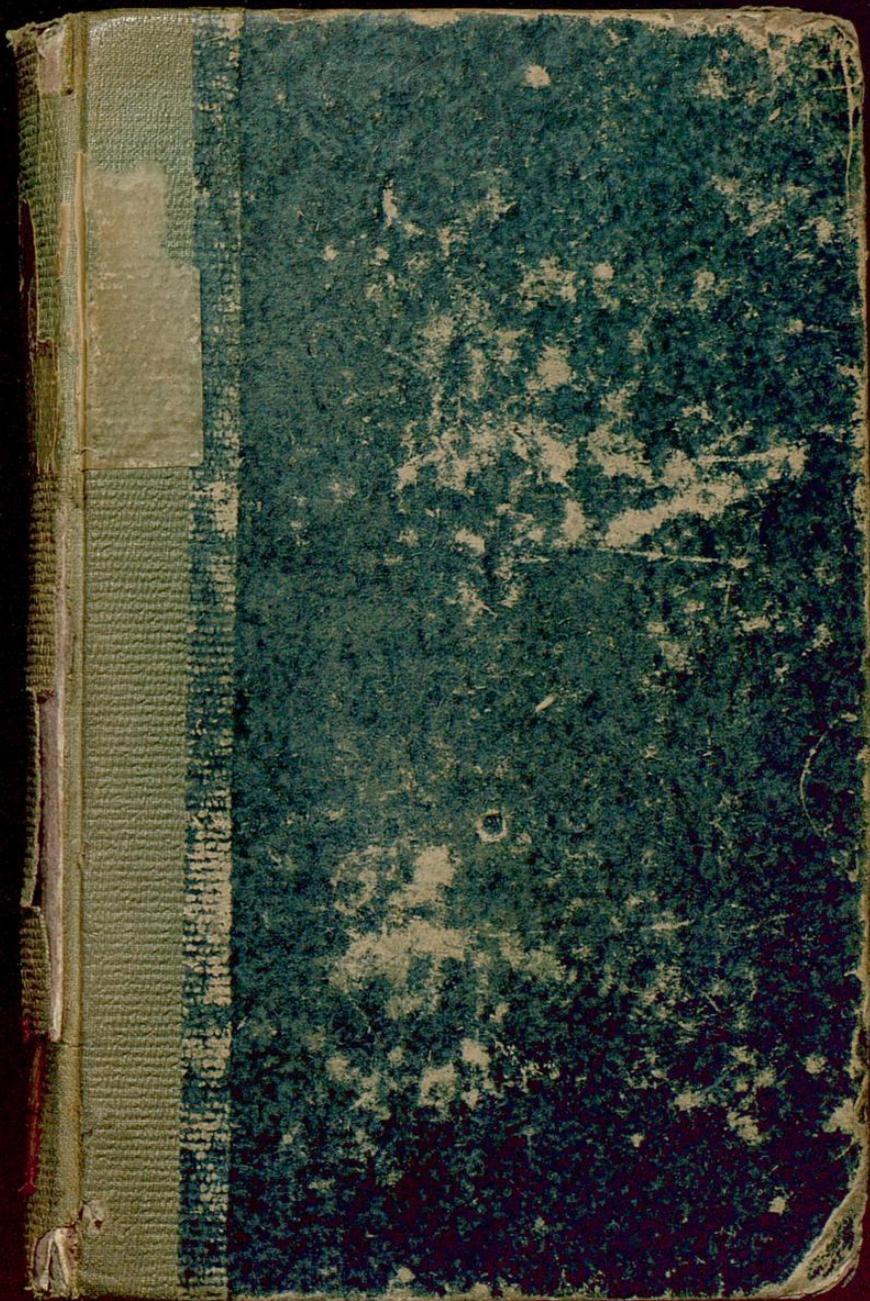
**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Arien und Gesänge aus Dämona, das Bergweibchen**

**Tutzeck, ...**

**o. O., 1811**

[urn:nbn:de:bsz:31-83790](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83790)



Jean Goffhaus

Yubaig:

V. Canada.

ob. G. M. N. 2038.

Arien und Gesänge

aus

D ä m o n a,

das Bergweibchen.

Eine Zauber-Oper

in drei Aufzügen.

---

Die Musik ist vom Kapellmeister  
Herrn Lutzeck.

---

1 8 1 1.

G

Jan TB 629

## Personen.

Graf Wiedrich von Grauenstein.  
 Rabulf, sein Burgvogt.  
 Guntram von Wildenstein.  
 Ida, seine Tochter.  
 Elmenreich von Hannau, sein Vasalle.  
 Hugo von Ehrenburg.  
 Albert, } seine Kinder.  
 Mathilde, }  
 Raymund von Gutenstein, Alberts Waffen-  
 bruder.  
 Bruno, } Ritter.  
 Nikolaus, }  
 Thesaurus, Beherrscher der Gebürge.  
 Dämona, das Bergweibchen.  
 Robert, Grauensteins Knappe.  
 Gebhardt, Burgvogt auf Wildenstein.  
 Ehrenburgs Knappe.  
 Florian, ein reicher Schaffler.  
 Dori, seine Tochter.  
 Bernardt, sein Knecht.  
 Mauskopf, ein reisender Pfannenslicker.  
 Margareth, sein Weib.  
 Sechs Knaben des Pfannenslickers.  
 Erster und zweiter Genius.  
 Mehrere Genien. Furien. Gnomen. Un-  
 holden. Alte Weiber. Ritter. Da-  
 men. Knappen. Knechte.



## Erster Aufzug.

No. 1. Chor von Knappen.

(Die Feste Ehrenburg ist in Brand.)

Das Werk der Rache ist vollendet,  
Die Feinde fliehn vor unsrer Macht,  
Und wenn ihr einen Flüchtling findet,  
Der sterb' in dieser Schreckensnacht  
Seht hin, sie stürzt die stolze Feste!  
Ein Flammenraub ist ihre Pracht;  
Der Morgen sieht nur ihre Reste,  
Ha! wie der Sturz des Thurmes kracht.

Unsichtbares Chor. Missethäter bebet,  
Der Unschuld Rächer naht!  
Und über euch schon schwebet,  
Die Straf' für eure That.

(Die Vermummten unter einander.)

Welche Stimmen?  
Und woher?  
Sollte in den Felsenmauern  
Etwas noch der Feind wo lauern?  
Rasch durchspähet diesen Ort.  
Straft die Lauerer — hurtig fort.

Waffen.

n. Un=  
r. Da=

## No. 2. Romanze. Dämona.

Mit Reiz und Unmuth ausgeschmücket,  
 War unser Feenreich entzücktet,  
 So oft man mich nur sah.  
 Thesaurus fühlte für mich Liebe,  
 Ich heuchelte ihm gleiche Triebe;  
 Doch bald gewährt er meine Tücke,  
 Sah nur Verachtung in dem Blicke;  
 Hört, was mit mir geschah;  
 Schnell ward sein Herz mit Zorn erfüllet,  
 In die Gestalt ward ich gehüllet,  
 Als alte Zauberin.  
 Zu diesem düstern Sitz verdammet,  
 Ward nur mein Herz in Lieb entflammet,  
 Thesaurus bald Gemahl zu nennen,  
 Dies ist mein Wunsch, mein heißes Brennen.  
 Mein Herz schlägt nur für ihn.

## No. 3. Aria. Mauskopf.

Mit prächt'gen Pferden,  
 Den Beutel voll Geld,  
 Kanns gar nicht schwer werden,  
 Zu reisen in die Welt.  
 Ein Mädel im Wagen,  
 Das thut wohl recht gut,  
 Die nimmt man beim Kragen,  
 Das wärmt hübsch das Blut.

Mit Fuß-Equipage  
 Im Säckel kein Geld.  
 Ganz ohne Bagage,  
 Reiß' ich in die Welt.  
 Nichts hatt' ich, nichts had' ich.  
 Wo will das hinaus?  
 Ich wünschte der Teufel,  
 Macht mir den Caraus.

No. 4. Aria. Dämona als Kellner.

Lu lu lu lu!  
Hör mir nur zu.  
Du möchtest wissen, wer ich bin?  
Als Kellner wohne ich da drinn.  
Komm, lieber Fremdling, komm herein,  
Du sollst bey uns recht lustig seyn.  
Ich hab' Wein und gute Bratel,  
Schnell gebracht von hübsche Madel,  
Man w'rd bey uns wie sich's gebührt,  
Mit Allem, was man wünscht, traktirt.  
Gänse, Enten, Kälberschlägel,  
Extra gute Zwiebelvdgel —  
Die stiegen g'braten dir ins Maul;  
Komm, und sey nur nicht so faul.

No. 5. Aria. Dorl.

Wir Mädchen vom Land,  
Sehn gar nicht aufs Gold.  
Und sind, fern vom Land,  
Der Liebe nur hold.  
Gefällt uns ein Junge,  
Wir weihen uns hin —  
Ist's Herz auf der Zunge,  
Ist treuvoll der Sinn.  
Der spricht wie ers meint,  
Hält was er verspricht;  
Drum merkt's euch Herr Schloßvogt,  
Mich fängt man so nicht.

No. 6. Aria. Dämona als Ungar.

Oerdög was soll das bedeuten?  
Kurja Teremtete!  
Wer thut's da von all die Leuten,  
Meini kravi Bernardl weh?  
Solln's dich Pajtas an nicht rühren,

Wirbs dich gleich auch sonst probiren,  
Wie die bravi Ungriß Mann,  
Seine Brüderl helfen kann.

No. 7. Finale.

Mauskopfs Kinder. Willkommen Papa.  
Sieh hier, deine Kinder sind alle schon da,  
Gieb Vater, gieb Essen und Trinken uns  
her,

Ach glaube, wir hungern und dursten recht  
sehr.

Mauskopf. Geht alle zum Teufel, laßt mich  
ungeschoren.

Dämona. Der Kopf wird dem lustigen Maus-  
kopf geschoren.

Mauskopf. Mag Essen und Trinken euch geben  
wer will.

Dämona. Sey nicht so vermessen,  
Und schweige nur still.

Der Kopf wird dem lustigen  
Mauskopf geschoren!  
Ich werd euch ernähren,  
Drum schweiget nur still.

Chor von Genien. Erwache! Erwache!

D, Jüngling, wach auf!

Beginne nun kühn,

Den gefahrvollen Lauf;

Die Gottheit beschützet die Tugend und  
Treu,

Auf eile, und mache von Ketten uns frey,

Albert. Welch himmlische Töne!

Welch holder Gesang!

Erweckt mich vom Schlafe

Durch zaubrischen Klang.

Dämona. Sieh Jüngling diese Flämmchen glimmen,  
Jedes einer gut vollbrachten That.

Sie werden jetzt bestimmen;  
Ob die Stunde meiner Rettung naht,  
Unendbares Wesen  
Verkündet mir Armen,  
Mein baldig's Erlösen,  
Des Himmels Erbarmen.  
Ehört! — Ehört!  
Erhöret mein Flehn!

Genien u. Sylphiden, Ehört ist dein Flehen —

Bald wirst du befreyt;  
Und seelige Wonnen,  
Ist dir schon bereit.

Dämona, Erfreue dich Jüngling,

Mir wird meine Macht,  
Schutz werde der deinen,  
Von mir dargebracht.

Albert, Welch himmlisches Schauspiel,

Erwartet mich hier?  
Ich dank meine Rettung  
Dämona nur dir.

Zweyter Aufzug.

No. 8. Chor von Knappen.

Nur hurtig, geschwind!  
Zum frohlichen Male,  
Bringt hier in dem Saale,  
Bald alles in Ordnung,  
Seh frisch wie der Wind!  
Besetzt die Tafel  
Und bringet das Beste;  
Bald kömmt ja die Schöne  
Zum glänzenden Feste.  
Nur hurtig, geschwind,  
Seyd frisch wie der Wind.

No. 9. Aria. Dämona als Zigeunern.

Es leben die lust'gen Zigeuner,  
Stets munter, stets froh und vergnügt,  
Verdrüsslich ist unter uns keiner,  
Weil Sorge bei Trohsinn verzieht.  
Wir ziehen durch Wälder,  
Durch Kluren und Felder;  
Bei wenigem sind wir auch froh,  
Und hüpfen und springen stets so:  
La la la la!

Zigeuner hab'n fröhliche Mädchen,  
Sie sind nah und ferne bekant;  
Sie drehn sich so flink wie ein Mädchen,  
Und sagen euch wahr aus der Hand.  
Auch euch will ich sagen,  
Ob Freude, ob Klagen! —  
O komm du, du freundlicher Herr,  
Reich hurtig die Hand mir nur her,  
La ta la la.

No. 10. Aria. Bernardt.

O Dorn, o Dorn,  
Geh werd bald mein Weib,  
Sonst springt mir vor Aengsten  
Mein Herz aus dem Leib.  
Zum Heirathen bin ich  
Wahrhaftig alt genug.  
Drum tracht ich mit Händen  
Und Füßen dazu.  
Wenn ich nicht bald heirath,  
So ist es ein Graus,  
Es sterben mit mir sonst  
Die Bernardtn aus,  
Drum stürz mit Gewalt ich  
In Ehestand hinein,  
Suchhe, es muß heut  
Geheirathet noch seyn.

No. 11. Chor von Sarien, hernach Maus-  
kopfs Kinder.

Dämonia hat verändert ihre Gestalt;  
Auf Geister der Gebürge,  
Mit Macht und Gewalt,  
Vernichtet, verheeret,  
Verfolget und quälet!  
Sie strebte mit Macht,  
Ihre Ketten zu brechen,



Und schon von früher Jugend  
Stets recht und bieder handelt,  
Wenn auch die Unglücksflurme  
Ihn zu zerschmettern drän;  
Wird unter ihrem Schirme  
Er sich des Lebens freun.

No. 15. Chor der Schatten.

Götter Seeligkeit  
Wohnt in diesen Himmelsfluren,  
Hier versiegen alle Spuren  
Vanger Sterblichkeit.  
Ja die Frommen, nur die Frommen,  
Jenes Erdenlebens müde,  
Sind in diesem Reich willkommen,  
Und ein nie gefühlter Friede  
Lohnet in Elisium.

Melodram.

Mathilde. Wo bin ich?

Wie geschah mir?

Genius. Du bist wieder auf der Oberwelt unter  
lebenden Menschen.

Dämona hat dich dem Tod entrisfen und  
du lebstest bisher in der Wohnung gu-  
ter Geister.

Trinke aus dieser Schaale: Vergessenheit.  
Nur die Erinnerung deiner vorigen Lebens-  
tage bleibe dir;

Das übrige verlösche wie ein entflohener  
Traum aus deinem Gedächtniß.

No. 16. Chor der Genien.

Nimm hin und trink  
Aus jener goldnen Schaale;  
Um glücklich hier zu seyn,  
Bei deinen Lieben dich zu freun.

hüßen,  
zen;

nden,  
Brust

onner

gollten.

Dritter Aufzug.

No. 17. Chor von Rittern und Knappen.

Die Todesglocke töne!  
Das Schwerdt der Rache blinke!  
Damit mit einem Winke,  
Sein Blut uns schnell verschöhne,  
Er falle, er sterbe.

No. 18. Duett. Zwei Genien.

Nun eile schnell nach Wildenstein,  
Dort wird ein Nebenbuhler seyn.  
Wo Lust und Freude thronen,  
Wird dich das Schicksal lohnen.

No. 19. Lied. Mausekopf.

Ein Humpen voll Weincl,  
Das ist halt mein Leben!  
Und müßt oft mein Beutel  
Nuch's letzte hergeben.  
Was thut das? ich bin doch  
Stets lustig und froh,  
Und trincke und jauchze  
Und pfeife halt so:

Und schwebt der Habemus  
Ein wenig zum Kopfe,  
So nehm ich auch gerne  
Ein Mädcl beim Schopfe;  
Sie herzt mich, sie küßt mich,  
Mir wirds bunt und kraus,  
Und wenns mich nicht mag,  
So pfeif ichs halt aus.

Drei Lumpensammlerinnen.  
Lumpen! Lumpen! Lumpen!

No. 20. Aria. Dämona als Tyrosermädchen.

Mann, ich soll dich küssen?  
Da irrst du dich sehr,  
Du bist mir ein häßlicher  
Garstiger Wär,  
Mich küßt nur ein hübscher,  
Ein ehelicher Du,  
Er wird bald mein Mann,  
Dem g'hört so was zu.  
Kommst du mir noch einmal  
Und rührst mich nur an,  
So trägst du, ich sag dir's,  
Nichts Gutes davon.  
Bleib bei deinem Weibe  
Als ehlicher Mann,  
Von uns braven Mädcln  
Kriegst so was zum Lohn.

No. 21. Duett. Bernardl. Dorl.

Bernardl. Jetzt gehts drauf los!  
Ha, schon morgen sind wir Beide  
Mann und Weib, o weiche Freude,

Dorl. Nun bin ich Braut!  
Eintracht würzet unsre Tage,  
Dies verschuechet jede Plage.

Weide. Wir lachen und scherzen,  
Und tanzen brav zu,  
Wir küssen und herzen  
Bei häuslicher Ruh.

Bernardl. Wer hat wohl ein schönes Mädchen,  
Weit im Land und in dem Städtchen?

Dorl. Was du nun wünschest,  
Das wünscht auch dein Weib,  
Mann und Weib sind ja  
Ein Seel und ein Leib.

Weide. Ich küsse dich, du wieder mich,  
Lebe allein und einzig für dich.

Dorl. Sonntags da heißt es, zum Tanzen frisch  
auf,  
Wir essen und trinken und tanzen eins  
drauf.

Bernardl. Sonntags da heißt es, ihr Fiedler  
streicht auf,  
Sonst gehen die Humpen und Fenster all  
drauf.

Weide. Dann wieg ich dich leise in Schlaf —  
Veneide nicht Ritter und Graf.

No. 22. Chor von Unholden.

Da hast du Herr Mauskopf was  
Mit für den Spas,  
Laß Liebeln fern bleiben,  
Und merke dir das.  
Piff pass, pass piff!

Mauskopf. O weh mir Armen!  
So habt Erbarmen!

No. 23. Melodram.

Dämona. Es steht in deiner Macht, deine Thaten  
zu bereuen, aber vorher diene dir noch

zur Eindrung deiner Angst Mathildens  
Rettung.

(zu Radulf) Du aber Böfewicht, an dem jede Bef-  
serung verlohren ist, empfang die Strafe  
deiner Verbrechen.

Radulf. Weh mir! Verzweiflung tobt in meinem  
Innern.

Ich bin vernichtet! gebrandmarkt mit  
Schande und Fluch! — verlohren.  
Zertrümmert sind die Stützen meiner Größe —

Mein Ende naht —  
Ihre Furien der Hölle stimmen an euer  
Hohngelächter!

Ich vermehre eure Zahl.

Chor von Furien. Hinab zu grausen Qualen,  
Hinab ins Höllengrab,  
Schon schleudern Wetterstrahlen,  
Dich tief zu uns hinab.

Die Umstehenden. Es rollet schwer der Donner  
In fürchterlicher Nacht!  
Dämona hat gestürzt  
Des Lasters böse Macht.

Dämona. So straft das Schicksal das Laster!  
Und so lohnt es durch mich die Tugend!  
Lebt glücklich!  
Tugend befeelt stets eure Herzen,  
Dies sey der schönste Dank, den ihr mir  
zollt.

Chor von Genien. Den Siegeskranz hast du  
errungen.

Der Bosheit Schlangenhaupt bezwungen,  
Für deine Thaten nahet sich,  
Auch süßer hoher Lohn für dich.

Dämona. Vollendet ist die Bahn,

Drei liebende Paare habe ich an einem  
Tage beglückt.

O Thesaurus nimm mich zu dir auf.

O Thesaurus!

Thesaurus. Ewig sind wir vereint.

Chor von Genien. Hinauf! hinauf!

Zum Sternenlauf!

Euch lohnt in Ewigkeit,

Der Liebe Seligkeit.

Alle. Heil! Heil! unserer Wohlthäterin Dämona.

Schl u ß c h o r.

So lohnet die Vorsicht die edelsten der  
Herzen,

So sieget die Tugend, die Liebe und Treu.

Auf, jauchzet und jubelt, vergeßet die  
Schmerzen,

Stets bleibe die Wonne der Liebe euch neu

